

Schlussfolgerungen

- guter Verkehrsablauf an allen Querungsstellen
 - sehr geringe Wartezeiten für Kfz
 - überwiegend geringe Rückstaulängen
- Bevorrechtigung des Fuß- und Radverkehrs ist an allen Querungsstellen denkbar
- situationsabhängig muss geprüft werden
 - was für eine Art der bevorrechtigten Querung baulich umgesetzt werden kann (Flächenverfügbarkeit, Zwangspunkte etc.)
 - inwieweit die Rückstaulänge behinderungsfrei abgebildet werden kann
- individuelle Planung notwendig

